

Kiebitz- Online

Newsletter des
Schachklub Norderstedt
von 1975 e.V.



03. Mai 2012

Aufstieg in die 1. Bundesliga – an den Brettern erkämpft, am grünen Tisch verloren?

Wir haben den Staffelsieg in der 2. Bundesliga Nord und den Aufstieg in die 1. Schachbundesliga schon kräftig gefeiert und stehen nun (möglicherweise) vor einem Scherbenhaufen. Das Bundesturniergericht (BTG) hat entschieden den Kampf TSG Oberschöneweide : SK Norderstedt mit 8:0 zu werten, damit fallen wir in der Tabelle auf den 4. Platz zurück.

Was war geschehen?

Am 5. Spieltag am 15. Januar sind wir beim Mannschaftskampf bei der TSG Oberschöneweide aufgrund einer erheblichen Zugverspätung nicht zum angesetzten Spieltermin um 11:00 Uhr sondern erst um 11:59 Uhr zu spät angetreten.

Die Zugverspätung kündigten wir sofort nach Bekanntwerden, dem Schiedsrichter des Kampfes bereits gegen 9:30 Uhr an. Dieser beriet sich mit dem Spielleiter und teilte uns mit, das Match nach unserem konkreten Eintreffen freizugeben. So geschah es, wir gewannen den Kampf mit 5½:2½. Die TSG Oberschöneweide machte von ihrem Recht Gebrauch, gegen die Wertung dieses Spiels zu protestieren. In der ersten Instanz entschied der Bundesturnierdirektor, diesen Protest abzuweisen und das erspielte Ergebnis zu werten. Dagegen legte die TSG Oberschöneweide Berufung beim BTG ein. Und, nun, nach Saisonende hat das BTG der Berufung stattgegeben. Es erklärt nicht nur die Tatsachenentscheidung des Schiedsrichters vor Ort als unwirksam, es schlägt darüber hinaus die geballte Regelkompetenz des Verbands (Schiedsrichter, Spielleiter, Bundesturnierdirektor) in den Wind, setzt dem eine neue Regelauslegung entgegen und verkündet als neues Spielergebnis ein 8:0 für Oberschöneweide.

Kontakt: Rüdiger Schäfer, Hermann-Löns-Weg 15, 22848 Norderstedt, Tel. 040/523 16 00

Wie geht es nun weiter?

Wir feiern nach wie vor unsere tolle Saison und gehen nach wie vor davon aus, nächste Saison in der 1. Bundesliga zu spielen!

Als Folge der Entscheidung des BTG werden wir nunmehr (derzeit) als Tabellenvierter geführt. Seitens Schachbund und Schachbundesliga besteht aktuell die Rechtsauffassung, wir würden als 4. nicht gefragt werden, ob wir aufsteigen wollen, obwohl zwei der ersten drei Mannschaften auf den Aufstieg nicht verzichtet haben sondern von diesem ausgeschlossen sind.

Ohne diesen Beitrag überfrachten zu wollen mit allen tatsächlichen und juristischen Details sehen wir unseren Aufstieg als nicht gefährdet an:

- der Protest von Oberschöneweide war verfristet, da er nicht binnen drei Tagen eingelegt wurde
- die Entscheidung des Bundesturnierdirektors war zumindest im Ergebnis richtig
- die Entscheidung des Berufungsgerichts ist an diversen Ecken euphemistisch bezeichnet falsch, mal ganz zu schweigen von dem wenig rechtsstaatlichen Verfahren
- selbst als Tabellenvierter dürften wir aufsteigen, da der Vierte nach der Turnierordnung nur dann nicht gefragt wird, wenn der (Erste bis) Dritte verzichtet. Der beste Absteiger bleibt korrespondierend nur dann in der Liga, wenn die ersten drei Aufstiegsberechtigten "verzichten". Das Tatbestandsmerkmal "verzichten" liegt jeweils nicht vor.

Wie diversen Beteiligten mitgeteilt, bedauern wir, durch den Protest von Oberschöneweide, das Urteil des Berufungsgerichts und die bisherigen Entscheidungen seitens Schachbund und Schachbundesliga dazu gezwungen zu werden, zur Durchsetzung unserer Rechte gegen uns freundschaftlich verbundene Institutionen und die dahinter stehenden Personen juristisch vorgehen zu müssen und bitten diejenigen um Verständnis.

Wir halten jedoch weder unsere Reiseplanung noch unsere Verteidigung gegen die oben genannten Angriffe auf unser Aufstiegsrecht moralisch für bedenklich.

Rüdiger Schäfer